

die Früchte des schweren Krieges. „Unter den Linden“ entlang waren in Reihen Hunderte von Karonen aufgestellt. Namentlich erweckten die 60 Fuß hohen Statuen der Verolina und der Victoria allgemeine Bewunderung.

Wo es der Raum gestattete, waren Plätze für die vielen Tausende von Zuschauern eingerichtet.

Längs der ganzen Siegesstraße hatten sich die Innungen, Studenten, Bürgerschützen u. s. w. in festlichem Aufzuge mit zahlreichen Musikcorps aufgestellt.

Die Garde und die aus sämtlichen Truppentheilen der deutschen Armee zusammengesetzten Bataillone hatten sich auf dem Tempelhofer Felde gesammelt.

Sobald Se. Majestät der Kaiser und König vor der Front der Truppen erschien, wurde er von ihnen mit dreimaligem begeisterten Hurrah begrüßt.

Unter dem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen der Stadt erfolgte nun der Einzug.

Seiner Majestät dem Kaiser folgten die beiden Feldmarschälle, der Kronprinz und der Prinz Friedrich Karl und die übrigen Prinzen des Königlichen Hauses. Umgeben waren dieselben von den Befehlshabern und Generälen, welche die siegreichen deutschen Armeen geführt hatten, unter ihnen der Kronprinz von Sachsen. An diese schlossen sich die Truppen an.

Se. Majestät der Kaiser wurde auf der ganzen Siegesstraße durch Hurrahrufen, Tücherschwenken, durch Zuwerfen von Kränzen u. s. w. begrüßt. So oft der Zug auf kurze Zeit Halt machte, wurden den Truppen aus den Häusern Wein, Bier und Eßwaaren gereicht.

Am Brandenburger Thore begrüßten den Kaiser die Väter der Stadt Berlin mit feierlicher Anrede.

Dort hatten auch die im Kriege verwundeten Offiziere Platz genommen. Se. Majestät ritten zu diesen heran und reichten ihnen unter begeistertem Jubel der Zuschauer einige Lorbeerkränze und sprachen ihnen Seinen Königlichen Dank aus.

Hierauf bewegte sich der kaiserliche Zug unter dem Hurrah und Hoch der zahllosen Menge, welche Straßen, Fenster und Dächer besetzt hatte, die Linden entlang bis zu der Stelle, wo Friedrich der Große, Blücher und Scharnhorst in Erz gegossen als Zeugen einer großen Vergangenheit stehen. Im Angesichte dieser Helden und der Erinnerungen, welche sie wachrufen, ließ der Kaiser in Gegenwart der Kaiserin und der Kronprinzessin die einziehenden Truppen an sich vorbeimarschiren.

An den Einzug schloß sich die Enthüllung des Denkmales des Königs Friedrich Wilhelm III. Es ist im Lustgarten am königlichen Schlosse errichtet und stellt den König in Uniform mit wehendem Mantel auf ruhig schreitendem Pferde dar, die Rechte segnend über das Land ausstreckend.

In einem weiten Viereck waren die zu der Feier kommandirten Truppen mit sämtlichen Fahnen und Standarten der Garde aufgestellt. Als der Kaiser und König mit dem Gefolge erschien, leitete der